



# Face à la vie

Face à



la vie

Für die Kinder –



für die Zukunft

Caisse



des pauvres

Verein ehemaliger  
Schüler und Freunde  
des Institut La Salle  
Neuchâtel

## Editorial



Liebe Mitglieder  
und Freunde  
des Ehemaligen-  
vereins

Im vergangenen Vereinsjahr stand der neue Auftritt des Vereins gegen aussen im Zentrum. Empfehlung: Überzeugt euch gleich selbst vom frischen Outfit unserer Homepage und des neuen Flyers, beim Surfen auf [www.lasalle.ch](http://www.lasalle.ch). Viel Vergnügen! Der Neuauftritt unseres Vereins stellt nur eine von verschiedenen diesjährigen Aktivitäten dar. Mit der Weihnachtsaktion durften wir einmal mehr die Augen von Kindern aus über 100 Familien zum Glänzen bringen. Grosse Freude auch bei den Kindern vom St. Antonihüs in Erstfeld, als Sie den von uns finanzierten Tischfussballkasten in Empfang nahmen.

Letztes Jahr orientierten wir über die neue Kooperation mit Marcel Steffen alias «Helpingman». Dieses Jahr konnten wir die ersten Früchte seiner Tätigkeit für unseren Verein ernten. Er beglückte in Bali in

unserem Namen an drei Schulen viele Schulkinder mit neuem Schulmaterial. Unserem Leitsatz «Für die Kinder – für die Zukunft» konnten wir mit unseren Aktivitäten und mit Hilfe der «Caisse des pauvres» treu bleiben.

Auch unsere Ziele im Bereich der Kooperationen konnten wir erfüllen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ermöglicht unser Verein, getreu unserem Vereinszweck, bedürftigen Mädchen die Schulbildung am Theresianum Ingenbohl/Brunnen – der Schule für Frauen. Weitere Kooperationen sind auf das nächste Jahr eingeleitet.

Weniger erfolgreich verlief der minutiös geplante Testversand an potentielle Spender mit dem neuen Flyer. Die daraus resultierten Spenden deckten unsere Auslagen nicht. Eine Fortsetzung dieser Aktion ist wenig wahrscheinlich. Wenig erfreulich ist auch die Entwicklung unserer Mitgliedererzahlen. Zwei neuen Mitgliedern stehen 12 Austritte und 9 Ausschlüsse gegenüber. Der Verein zählt aktuell 236 aktive Mitglieder. Allen Mitgliedern, Freunden und Spendern danken wir für Ihre Treue zum Verein. Umfangreiche

### Unser Verein – weltweit erreichbar!

Das neue Gesicht und die Möglichkeiten der Homepage [www.lasalle.ch](http://www.lasalle.ch).

> Seite 3

### ...mit eurer Unterstützung – lieben Dank!

Der erste Einsatzbericht von Marcel Steffen und seinem Engagement in Bali.

> Seite 4

### Alle Jahre wieder

118 Familien kamen in den Genuss unserer Weihnachtsaktion 2007.

> Seite 10



Neuigkeiten zum Verein gibt's auch in unserem neuen Leistungsbericht – der «Klick» auf unsere Homepage lohnt sich!

Gerne begrüßen wir unsere Mitglieder und Freunde an der nächsten GV 2009 in Neuchâtel, wo man mehr über die Früchte unseres Wirkens erfahren kann. Bis dahin wünscht euch der Verein

alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit in eurer Tätigkeit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Thomas Schmid  
Präsident Ehemaligenverein



## Unsere Konten für deine Hilfe:

Unser Verein ist als wohltätige Organisation steuerbefreit, wodurch Spenden in der Steuererklärung abgezogen werden können!

Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel:

**Bank:** Graubündner Kantonalbank 7002 Chur  
**Clearing-Nr:** 774  
**Konto-Nr.:** CK 410.105.700  
**PC der Bank:** 70-216-5  
**IBAN:** CH18 0077 4110 4101 0570 0

**Caisse des pauvres**

Institut La Salle  
2000 Neuchâtel  
**Postkonto:** 20-5708-5  
**IBAN:** CH88 0900 0000 2000 5708 5

**Internet:** www.lasalle.ch

## Impressum

Beiträge aus „Face à la vie“ dürfen unter Quellenangabe weiter verwendet werden.

### Herausgeber:

Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel  
2000 Neuchâtel

### Redaktion:

Vorstand des Vereins der ehemaligen Schüler und Freunde des Institut La Salle  
siehe [www.lasalle.ch](http://www.lasalle.ch)

### Grafik:

KOKO GmbH  
Konstruktive Kommunikation  
8038 Zürich

### Druck:

Fratelli Roda S.A.  
6807 Taverner Lugano

### Auflage:

4'600 Stück



## Unser Verein – weltweit erreichbar!

Der Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle, Neuchâtel, hat eine neu gestaltete und mit neuen Funktionen ausgerüstete Homepage. Unter [www.lasalle.ch](http://www.lasalle.ch) findet man alles rund um den Verein – eventuell auch ehemalige Mitschüler/innen.

Der Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle, Neuchâtel, geht mit der Zeit. Entsprechend ist ja das visuelle Auftreten des Vereins in der Öffentlichkeit modernisiert worden und gleichsam hat auch der Auftritt im Internet eine Auffrischung erhalten. Bestimmt habt ihr unser neues visuelles Erscheinungsbild schon gesehen – beim Face à la vie oder dem neuen Flyer? Die Internetseite ist ähnlich aufgebaut. Unter [www.lasalle.ch](http://www.lasalle.ch) findet ihr alles rund um den Verein, z. B. über die drei Schwerpunkte: „Für die Kinder – für die Zukunft“, „Caisse des pauvres“ sowie „Face à la vie“, das Vereinsorgan, das ihr gerade in den Händen halten.



„Für die Kinder – für die Zukunft“ ist der Eingang zu vertieften Informationen über die Aktivitäten zum Beispiel in Madagaskar oder jene des 2004 im Rahmen der Swiss Awards zum „Held des Alltags“ gekürten Helping Man, dessen Engagement wir unterstützen.

Die Weihnachtsaktion und Anderes findest du unter dem Menüpunkt

„Caisse des pauvres“ Im oberen Bereich der Seite sind allgemeine Informationen über den Verein, den Vorstand aber auch Fotos aus alten Zeiten und diverse Links abrufbar.

Im Menu „Verein“ findest du neben den Statuten und dem Anmeldeformular für den Verein, auch den Titel „Adresstool“. Mit Hilfe dieses Adresstools bist du in der Lage „verlorene“ Insti-Mitschüler/innen wiederzufinden, aber du kannst da auch mit helfen, die Adresdatenbank auf dem neusten Stand zu halten. Dies ist ganz einfach: Beim ersten Besuch des Adresstools musst du dich registrieren, dazu klickst du auf das Wort „registrieren“.



Danach erscheint eine ganze Anzahl an Feldern. Jene, die du ausfüllen müssen, sind entsprechend gekennzeichnet. Damit du auf der Seite nach anderen „Insti-Mitschüler/innen“ suchen kannst, muss im Feld „Datenschutz“ stehen, dass auch andere Freunde und Schüler dein Profil ansehen können, sonst bleibt dir die Funktion „Suche nach...“ leider verwehrt. In diesem Fall stehen dir Angaben nur dem Vorstand zur Verfügung. Selbstverständlich ist dein Passwort gut abgesichert, für niemanden ersichtlich. Bitte vergiss nicht das ganze noch zu speichern!



Kurze Zeit später wird Ihnen Ihre Registrierung per Mail bestätigt, erst nach Erhalt dieser Bestätigung und erneutem Anmelden können Sie andere Personen suchen, vorausgesetzt, diese haben sich auch bereits registriert n. Viel Spass!



### Applaus, Applaus!

Die neu gestaltete Homepage [www.lasalle.ch](http://www.lasalle.ch) ist nur ein Teil der gesamten Umsetzung des neuen Auftritts unseres Ehemaligenvereins. Weitere Teile mit dem neuen Erscheinungsbild – «Face à la vie», Rechnung, Briefpapier, Flyer – kennt ihr mittlerweile auch schon oder habt ihr jetzt gerade kennen gelernt. Stolz dürfen wir euch mitteilen, dass wir für unseren neuen Auftritt rundum viel Lob, ja Applaus, erhalten haben. «Prägnanz, Gliederung, Ordnung und zusätzliche Stimulanz harmonisieren wunderbar bei eurem neuen Auftritt. Herzliche Gratulation, der Ehemaligenverein kommt ebenso frisch wie erfrischend daher!», so bringt es etwa ein Kommentar auf den Punkt.





## «... mit eurer Unterstützung – lieben Dank!»



2004 wurde Marcel Steffen im Rahmen der «Swiss Awards» als «Held des Alltags» ausgezeichnet. Ganz persönlich hilft der «Helping Man» Schulen, Spitälern und Kinderprojekten in der Dritten Welt. Wir unterstützen Marcel Steffen, getreu unserem Slogan «Kinder sind unsere Zukunft», und freuen uns über seinen ersten Einsatzbericht aus Indonesien.

Es ist Regenzeit. Die kleine Sunda-Insel Flores, die zum indonesischen Archipel gehört und sich durch lebenswerte, gastfreundliche Menschen, die reizvolle Landschaft und die prähistorischen Komodo-Warane besonders auszeichnet, empfängt mich mit typischem Monsun-Klima. Hier, an der Ostküste des Eilands, in Maumere, vermag zum Glück der von Dezember bis März blasende Nordwest-Monsun den Regen nicht ebenso heftig niedergehen zu lassen, wie an der Nordküste. Die Luftfeuchtigkeit ist trotzdem hoch. Ich bin verabredet mit dem Rektor der Senior High School 1, um ihm Unterrichtsmaterial für die Schule zu bringen. Dieses konnte ich mit eurer Unterstützung kaufen – lieben Dank. Die Ankunft von Lernbüchern und Schreibzeug wird mit vor Begeisterung leuchtenden Augen gefeiert.

### Schulbücher, Mobiliar und medizinische Ausrüstung

Ich reise Richtung Süden, nach Sikka, einem der ersten Orte, in denen damals die Portugiesen landeten. Hier stattete ich die katholische Schule Sampukat mit Lehrmaterial aus, was mehr als willkommen ist. Die Kinder freuen sich



aber ganz besonders über die ebenfalls von eurem Spendengeld gekauften Fuss- und Volleybälle. Sikka, das durch seine typische Ikat-Weberei bekannt ist, gehört zu den ärmsten Gegenden. Die Landwirtschaft ist durch Monokulturen von Feldfrüchten, die für den Verkauf und Export angebaut werden, gekennzeichnet; bis zu 65'000 Menschen haben deshalb nicht genug zu essen. Auf Flores beschenke ich ein Behindertenheim mit Spielsachen und Mobiliar, und im gebirgigen Landesinnern bringe ich in eine Klinik medizinisches Ausrüstungsmaterial.



**Schulhaus-Renovation auf Bali**  
Nach getaner Arbeit auf Flores, reise ich weiter, nach Bali, der westlichsten der Kleinen Sunda-Inseln, zur Erledigung dringender Renovationsarbeiten an einer Volksschule. Bei den Arbeiten an den Schulgebäuden in Biaung

Desa Tajen im Bezirk Penebel unterstützen mich einheimische Handwerker, um das arg rampolierte Dach instand zu stellen und wieder regendicht zu machen, die Bibliothek zu renovieren und einige Türen zu reparieren.

Liebe Mitglieder des Vereins der ehemaligen Schüler und Freunde des Instituts La Salle – Bei der Hilfe für die Ärmsten dieser Welt von euch unterstützt zu werden, ist wertvoll. Kostbar, weil sie Kindern



direkte Hilfe bringt. Und weil jede Spende für die Ärmsten echte Linderung ist, kommt auch jeder Franken ohne Abzug direkt diesen

zu Gute. Ganz im Sinne der Menschenliebe, wie sie Jean-Baptiste de La Salle gepflegt hat. Nochmals ganz lieben Dank!

Bis zum nächsten Mal  
*Euer Marcel Steffen*



## Wir haben helfen können – tun wir es weiterhin!

**Wir dürfen stolz und glücklich sein: Die Unterstützung des Vereins ehemaliger Schüler und Freunde des Instituts La Salle, Neuchâtel, hat auch im vergangenen Jahr hilfsbedürftigen Menschen viel Freude gemacht.**

Nachstehend informieren verschiedene Autoren über einige der gelungenen Unterstützungsprojekte – sie haben sich in ihrer Berichterstattung allerdings kurz halten müssen. Dankeschön an alle Autoren.

### Gefangenenseelsorge

Der Gründer der Frères war aufmerksam für die Not der Armen. Jugendliche für die Zukunft zu aufrechten Menschen heranzubilden, war und ist Ziel der lasallianischen Schulen. Ausbildung, so sind wir überzeugt, ist Vorbereitung fürs Leben, eine Art Prävention. Auch unserem Frère Leo war dies stets ein Anliegen. Die Weihnachtsaktion, die er ins Leben gerufen hatte, begann damals mit Geschenken an Gefangene von Witzwil und Bellechasse. Ich bin Frère Leo dankbar dafür, dass er mich in den Dienst an ausgeschlossenen Menschen unserer Gesellschaft in den Gefängnissen des Kantons Neuenburg eingeführt hat. Nach langer Schultätigkeit, darf ich nun seit Jahren, im Auftrag der Kirche, diesen Menschen offen begegnen, ihnen im Zuhören Stütze und Zeichen neuer Hoffnung sein, indem ich ihnen Vertrauen schenke, sie annehme wie sie sind und nicht verurteile. Es gibt darin auch Gelegenheiten, dem einen oder anderen Hilfe anzubieten im Lesenlernen, eine wichtige Unterstützung für die Wiedereingliederung. Da kommt meine Lehrertätigkeit in Schwung! „Was ihr dem Geringsten getan

habt, das habt ihr mir getan“ – Ich danke der „Caisse des pauvres“ im Namen der Gefangenen herzlich für die alljährliche Unterstützung für Geschenke an „Weihnachten im Gefängnis“.

*Frère Roman*

### St. Antonihüs

Im Februar 2008 kontaktierte uns das Kinder- und Familienhilfswerk Uri mit der Anfrage ob wir die Kosten für einen „Töggelikasten“ im St. Antonihüs in Erstfeld übernehmen könnten? Der alte Kasten war durch die starke Benutzung defekt und nicht mehr zu reparieren. Das St. Antonihüs in Erstfeld beherbergt Jugendliche von der Strasse, meistens aus sozial schwachen Familien. Entsprechend waren wir vom Ehemaligenverein gerne behilflich und übernahmen die Kosten für die Anschaffung des neuen „Töggelikasten FAS FUN Sport rot“,



welcher im März 2008 an das St. Antonihüs übergeben werden konnte.

Der neue „Töggelikasten“ wird eine willkommene Abwechslung und Bereicherung im Leben der Jugendlichen darstellen.

*Christian Loser*

### Theresianum

Im „Konzept Zukunft“ hat der Verein die Verstärkung von Kooperationen festgesetzt. Entsprechend fanden zwischen Vertretern des Ehemaligenvereins und der Stiftung Theresianum in Ingenbohl Gespräche statt. Dabei wurde eine Partnerschaft vereinbart, welche die finanzielle Unterstützung bedürftiger Schülerinnen durch den Ehemaligenverein beinhaltet. Rechtliche Trägerin der Schule ist die Stiftung Theresianum Ingenbohl. Zweck der Stiftung ist die Führung eines privaten, mit christlichem Profil geführten Bildungsinstitutes für Frauen. Wir freuen uns, dass wir auch hier willkommene Unterstützung leisten können.

*Sepp Hügi*





## «De la Salle ist immer noch unser Ideal!»

**Frère Othmar Würth liess uns an der Generalversammlung 2008 des Ehemaligenvereins teilhaben an der laufenden Arbeit der Frères weltweit und in der Schweiz, ebenso an philosophischen Gedanken über Werte und Ziele.**

Wir Schweizer Frères sind nicht mehr zahlreich. In Neuchâtel haben wir nur noch die kleine katholische, aber dynamische Primarschule und das Begegnungshaus von Fontaine-André, wo unter der Leitung von Frère Antoine und Frère Hans eine neue Scheune und ein Bauernhaus gebaut wurden. Das ehemalige Internatsgebäude an der Maladière dient heute als kantonale Fachhochschule für Pflegeberufe. Der einstige Internatsspeisesaal und der darunter liegende Raum dienen einem gut besuchten städtischen Kinderhort.

Dynamik ist immer noch spürbar unter uns, und de la Salle, unser Ordensgründer, ist immer noch unser Ideal. Zwei Frères sind im Einsatz in der Dritten Welt: Frère Marc arbeitet in Kenya und Frère Jean in Perù. Aber auch hierzulande engagieren sich die Frères aktiv und zielgerichtet: Frère Romon ist Gefängnisgeisteserzieher, Frère Richard Böhi und Frère Dominique sind immer noch als Katecheten tätig. Während Frère François in den Sommermonaten in einer Herberge für Jakobspilger in Frankreich dient, Frère Raymond mit viel Herz die Kontakte zu den Ehemaligen pflegt und Frère Othmar sich um die Finanzierung des von ihm gegründeten Strassenkinderzentrums INTIGANDA in Rwanda kümmert.

Die Gemeinschaft der Frères von Neuchâtel unterstützt finanziell manche gemeinnützige Institutionen. Sie ist Mitglied des internationalen Unterstützungsvereins der Universität Bethlehem, die vor



35 Jahren für die palästinensische Jugend gegründet wurde. Dieser Förderverein hat seinen Sitz in Neuchâtel.

Eingebettet sind wir Schweizer Frères in die Provinz Frankreich. Diese führt heute noch 150 Bildungsstätten (Primar-, Sekundarschulen, Gymnasien, technische Schulen, Freizeitzentren und zwei Fachhochschulen, eine für Ingenieure und eine für Agronome). Über 11'000 Lehrkräfte stehen den Frères zur Seite. Jährlich investiert die Provinz eine namhafte Summe für die Weiterbildung des Kaders, um in all diesen Bildungsstätten den lasalleianischen Geist lebendig zu erhalten. Das ist ein enormes ideelles und finanzielles Engagement.

Weltweit gibt es nur noch etwa 6'000 Frères, in deren Sinn und Dienst ein Heer von über 80'000 angestellten Lehrkräften, 1,2 Mio. junge Menschen in 81 Ländern unterrichten. Gerechtigkeit für die Unterdrückten, Solidarität mit den Armen, Brüderlichkeit im Zusammenleben von verschiedenen Rassen, Verständigung unter den Weltreligionen, gelebtes Christentum – das sind Werte, die nebst der profanen Ausbildung vermittelt werden.

Der Leistungsbericht des Ehemaligenvereins vermittelt nicht nur ein Bild von dessen Einsatzgebieten, sondern auch vom grossen Freiwilligeneinsatz der Vorstandsmitglieder. Ohne diesen

Einsatz würde nichts geschehen! Was Ihr damals im Institutsjahr vermittelt bekommen habt, be-seelt euch offenbar immer noch. Herzlichen Dank.

Um sich für eine soziale Aufgabe zu motivieren, benötigt man oft hautnahe Kontakte mit der Realität. Heutzutage

reisen die Leute um die halbe Welt, um Ferien zu machen. Die Probleme der Bevölkerung der armen Länder erleben dabei die meisten leider kaum. Ich ermutige euch bei der Planung eurer Ferienzeit vielleicht auch einmal einen Kurzeinsatz mit Gleichgesinnten in einem Drittweltland vorzusehen. Es gibt Hilfsorganisationen, welche für «rüstige» Rentner solche Einsätze durchführen, die immer auch eine Bereicherung für die Teilnehmer selber sind.

*Frère Othmar Würth*

### Nostalgie pur

Unsere diesjährige Generalversammlung fand im Insti statt. Unsere Geschäftsaktanden haben wir im Klassenzimmer behandelt, gegessen wurde im ehemaligen Frères-Esssaal. Schön war's, eigentlich Nostalgie pur. Klar, dass da so mancher von der Vergangenheit eingeholt wurde, und – wer weiss – womöglich hat auch der eine oder die andere heimlich eine kleine Träne wegwischen müssen. Vielen Dank allen Organisatorinnen und Organisatoren sowie den GV-Teilnehmenden. Die nächste GV findet am 26.9.2009 in Neuenburg statt.



## Dich und dein Engagement braucht es!

«Es gibt nicht Gutes. Ausser man tut es!» – Der deutsche Schriftsteller, Drehbuchautor und Kabarettist Erich Kästner hat in seinem bekannten Zitat ganz bewusst einen Punkt und kein Komma dazwischen gesetzt. Dieser Punkt generiert Musik in der Sprachmelodie und unterstreicht die zweite Aussage ganz besonders. «Ausser man tut es» wird zur

erfreulichen Mitteilung, in der gleichsam Hoffnung und Mut mitklingen. «Ich», wird mir bestätigt, «kann etwas tun.»

### Und exakt dich und dein Engagement braucht es!

Einerseits hilfst du mit deiner persönlichen Spende direkt, andererseits dienst du unseren Anliegen und Hilfsprojekten entscheidend, indem du die Werbetrommel zur

finanziellen Unterstützung rührst. Und dabei sollen dir die beigelegten Flyer nützliche Dienste leisten. (Selbstverständlich können weitere bestellt werden!)

**Wetten, dass du es schaffst, mindestens zwei bis fünf Mitmenschen in deinem Umfeld davon zu überzeugen, unsere gute Sache mit einer Spende zu unterstützen! Dankeschön.**

## Ruhe in Frieden, Frère Leo!

Am 1. Februar letzten Jahres verstarb unser geliebter Frère Leo im Alter von 76 Jahren. Damit verliess uns nicht nur ein engagierter Frère und ein Freund, sondern auch der Gründer der Weihnachtsaktion. Wir haben vielen Reaktionen und Spenden auf unseren Nachruf für Frère Leo im letztjährigen «Face à la vie» erhalten. Vielen herzlichen Dank, diese sind uns Beleg dafür, wie richtig und wichtig es ist, unser Engagement für hilfsbedürftige Mitmenschen im Namen von Frère



Leo und in seinem Sinn mit Freude weiterzuführen. Seine letzte Ruhe hat Frère Leo, ebenso wie die

Brüder Bruno Hersche, Meinrad (Otto) Kafader und Rudolphe (Josef) Meienhofer, im Friedhof von Beauregard gefunden, im Bereich U, Nr. 3697 – Frère Meinrad im Bereich N2, Nr. 3570, Frère Rudolphe im Bereich H, Nr. 3062, und Frère Bruno im Bereich N1, Nr. 3216. Weitere Schweizer Frères sind im Friedhof der Gemeinschaft der Brüder von Besancon (Frankreich) begraben.

## «Geadelter» Ehemaliger



Dann und wann findet man «Ehemalige» in den Schlagzeilen wieder ... zum Beispiel Raphael Bühmann. Unser einstiger Mitschüler hat in diesem Jahr bei der Wahl zum «schönsten Bauer der Schweiz» obenaus geschwungen und ist mit dem Titel «Mr. Heubuuch 2008» geadelt worden. Im Interview mit der

Zeitung «Schweizer Bauer» belegte Raphael, der zurzeit Betriebsökonomie studiert, um Zusammenhänge zu verstehen und sich besser für seinen Betrieb und die Landwirtschaft einsetzen zu können, dass er eine ganze Menge mehr drauf hat, als blosser Wohlgestalt: «Ich hoffe, ich kann in meinem Amtsjahr als Mister Heubuuch die Bauern würdig vertreten und gleichzeitig Konsumenten für unsere Anliegen sensibilisieren. Mein grösstes Anliegen ist, dass Menschen mit nichtbäuerlichem Hintergrund die Herausforderungen der Bauern besser verstehen – indem ich Vorurteile abbauen kann. Ich möchte auch die

Doppelmoral der Forderungen von hohen Bestimmungen einerseits und dem gleichzeitigen Kauf von billigem Importfleisch etwas entlarven. Bio-Qualität kann es nicht zu Aldi Preisen geben, deshalb will ich das vernetzte Denken fördern.» Raphael, der Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch spricht, beschreibt sich im Interview als offen für vieles, als neugierigen Menschen, der mit offenen Augen durchs Leben geht. Und dass er lasalleianische Wurzeln hat, belegen er und seine Familie: «Bei uns zu Hause ist immer ein offenes Haus, wo jeder willkommen ist ...»



## L'UMAEL – Union mondiale des Anciens Elèves des Frères



Cette page voudrait porter à votre connaissance qu'à travers le monde, dans 82 pays, il y a des écoles tenues par des Frères avec 80'000 professeurs. Toutes les personnes proches de ces écoles, sont nommées "les Lasalliens".

### La Fédération des Anciens Elèves

Les Anciens Elèves des Frères et des écoles lasalliennes de France animent 75 associations,

qui rassemblent plus de 20 000 adhérents cotisants.

Très diverses par leurs actions ou leur nombre d'adhérents, les associations portent le témoignage de la fidélité des anciens élèves à leurs anciens maîtres et à la figure de Saint Jean-Baptiste de La Salle. Souvent, elles développent des actions d'entraide entre leurs membres. De plus en plus nombreuses sont les amicales qui vont au-delà et **mettent leur énergie au service des jeunes, des établissements et du projet éducatif lasallien**: recherche de stages, informations sur les

carrières, soutien d'actions éducatives, collecte de la taxe d'apprentissage...

S'appuyant sur des **groupements régionaux, la Fédération** a pour objectif de développer une dynamique de réseau, entre toutes ces associations. Information sur la vie du réseau, promotion d'initiatives originales, partage d'expérience, réflexion sur le rôle des anciens élèves... sont autant de moyens d'intégrer plus encore les anciens élèves à la famille lasallienne, aux côtés des équipes éducatives.

**Cf. site de l'UMAEL:** [www.umael-lasalle.org](http://www.umael-lasalle.org)

## UMAEL: Association mondiale des Anciens Elèves Lasalliens

Depuis le commencement, les associations d'anciens élèves naissent avec un but. Certaines surgissent pour des raisons d'amitié et de souvenirs et tentent de poursuivre la formation reçue en classe. Il ne manque pas d'activités, généralement organisées autour de la fête de saint Jean-Baptiste de La Salle, notre patron. Dans les programmes d'autrefois, nous trouvons des activités culturelles, religieuses et sportives. Certaines associations ont des activités tout au long de l'année. Elles désirent faire en sorte que le temps de loisir soit aussi un temps de fraternisation et de formation.

Les statuts et objectifs de nombreuses associations et fédérations lasalliennes qui ont été publiés depuis Vatican II mentionnent trois fins:

1. le plein épanouissement humain de leurs membres;
2. leur enrichissement spirituel;
3. l'engagement chrétien et social.

Ces trois fins demeurent valides. Cependant, les nouveaux contextes postmodernes, ecclésiaux et lasalliens conditionnent nos personnes et nos associations. C'est pour cela que nous avons besoin de redéfinir les buts de nos associations.

Le document intitulé **Les fidèles laïcs**, déjà cité, compte tenu de notre monde sécularisé, voyait dans l'association une aide précieuse pour mener une vie chrétienne en harmonie avec les exigences évangéliques et s'engager dans une action missionnaire et apostolique. Pour cette raison, jointe à la valeur de la fraternisation et de l'amitié, la croissance dans la foi et l'engagement social conformément aux valeurs évangéliques demeureront toujours des objectifs essentiels pour qu'une association soit reconnue comme lasallienne.

Plus récemment, la **Lettre à la famille lasallienne** nous demandait d'appuyer l'école, d'être les défenseurs de l'éducation chrétienne et des valeurs évangéliques.

Enfin, le 43e Chapitre général, tenu en mai et juin 2000, après avoir constaté que, dans les pays d'Europe et aux Etats-Unis, de nombreuses responsabilités institutionnelles des ?uvres lasalliennes étaient exercées par un nombre décroissant de Frères et pour un nombre croissant de laïcs, a ouvert un nouveau champ d'action aux associations, la participation à la mission éducative lasallienne, et enfin l'accès à l'association pour la mission. En conséquence, à la lumière de ces documents, les buts de nos associations lasalliennes sont donc:

1. aider leurs membres à mener une vie chrétienne en harmonie avec les exigences évangéliques;
2. les aider à s'engager dans une action missionnaire et apostolique;
3. appuyer l'école lasallienne;
4. participer à la mission éducative lasallienne;
5. s'associer en vue de la mission.



## ASFEC

**ASFEC:** Cette Association existe depuis le 25 août 1967. Sa dénomination est:

**"ASSOCIATION SUISSE DES FRERES DES ECOLES CHRETIENNES"**, association à but non lucratif.

Le but de l'Association Suisse des Frères des Ecoles Chrétiennes est l'éducation humaine et chrétienne des enfants et de la jeunesse, ainsi que toutes les activités qui s'y rapportent.

Cette Association, ASFEC, est propriétaire des maisons à la Maladière 1,3,5 et du domaine de

l'Abbaye de Fontaine-André. Elle doit les gérer: les entretenir et les louer à des locataires. L'ASFEC a des liens étroits avec la province des Frères des Ecoles Chrétiennes de France. L'ASFEC est administrée par un comité qui siège environ 8-10 fois par an.

Cette association soutient les institutions à Neuchâtel:

• **L'Ecole Catholique** qui assure l'enseignement primaire d'élèves de la ville de Neuchâtel et des communes environnantes que lui confient les parents de paroisses catholiques romaines et d'autres

qui souhaitent une éducation chrétienne pour leurs enfants.

• Le centre d'accueil spirituel de **l'Abbaye de Fontaine-André.**

• L'Association participe à d'autres activités éducatives au service de jeunes et d'adultes défavorisés, entre autre la Caisse des Pauvres, l'aumônerie de Prisons et de la Rue.

L'ASFEC est aussi responsable de la santé des Frères et doit s'occuper de la vieillesse des Frères suisses.

## Sponsoring ist nicht selbstverständlich – danke schön!

Wir wissen es alle, finanzielle Unterstützung für nichtkommerzielle Zwecke zu erhalten, ist heute schwieriger denn je. Und dennoch sind gerade Sponsoren von grösster Wichtigkeit für unsere Arbeit, die wir selbstverständlich uneigennützig, ganz im Sinne des lasalleanischen Geistes zum Wohle unserer Mitmenschen leisten. Also, danke schön, liebe Sponsoren! Neben den Beiträgen unserer Mitglieder machen Sie es unserem Verein möglich, Gutes zu tun und zu helfen, wo es Menschen nötig haben!

Vielen herzlichen Dank der Migros, bei der unser Verein seit nunmehr fünf Jahren auf vergünstigte Einkaufsgutscheine für bedürftige Familien zählen kann!

Vielen herzlichen Dank der Mövenpick Gruppe, die uns ermöglicht, die Sitzungsräumlichkeiten im Mövenpick Hotel Egerkingen für Vorstandssitzungen kostenlos zu nutzen!

Vielen herzlichen Dank an die Druckerei Fratelli Roda SA aus Taverno (TI), die seit einigen Jahren die Drucksachen für unseren Verein, u. a. des alljährlich er-

scheinenden «Face à la vie», zuverlässig und zu günstigen Konditionen fertigt!

Vielen herzlichen Dank der KOKO, der Agentur für Corporate Design, Grafik Design und Werbung in Zürich, die unseren neuen visuellen Auftritt und die grafische Umsetzung des neuen «Face à la vie» ebenso zu sehr guten Konditionen gemacht hat!

Wir freuen uns, wenn wir weiterhin auf Sie zählen können – «für die Kinder – für die Zukunft» und für die «Armen»!







# ... et in terra pax hominibus bonae voluntatis



323 Kinder in 118 Familien versenden konnte, zusammen mit dem Weihnachtsbrief und einem Face à la vie. In der Zwischenzeit ist auch eine Menge an rührenden Danke-schön-Schreiben der beschenkten Familien eingetroffen. Ich persönlich habe die Weihnachtsaktion wiederum sehr gerne organisiert, sie erfüllte mich mit viel Freude und Zuversicht. Ich möchte es nicht versäumen, allen ganz herzlich zu danken, welche die Weihnachtsaktion 2007 mit Rat, Tat und Finanzen unterstützt haben. Möge sie auch weiterhin unter einem guten Stern stehen und uns allen das Gefühl geben, damit etwas Gutes zu tun und somit dem biblischen Auftrag, dem Nächsten zu dienen und ihn zu lieben, nachzukommen.

Sepp Hügi

**Unsere Weihnachtsaktion war auch im vergangenen Jahr erfolgreich; unsere sinnvollen Geschenke brachten vielen mittellosen Familien grosse Freude.**

Unsere Weihnachtsaktion 2007 begann mit dem üblichen Briefversand an Sozialämter und Hilfsstellen – neu dabei auch das Kloster Ingenbohl –, um die Adressliste der im Jahr zuvor unterstützten Familien kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren zu lassen. Diesmal gab es einen Austausch von 22 Adressen, wobei viele alleinerziehende

Jede Familie erhielt, wie üblich, als „Grundstock“ Fr. 80.– und für jedes Kind nochmals Fr. 80.–. So gibt es z. B. für eine Familie mit 4 Kindern Gutscheine im Wert von Fr. 400.– Beim Einkauf der Gutscheine kam uns die Migros mit Fr. 300.– (früher 500.–) entgegen – vielen Dank! Der Versand ging allerdings nicht ohne Zeitnot ab, da die Migros die Menge von 798 Gutscheinen nicht fristgemäss liefern konnte und zuerst nachdrucken musste. Das heisst, dass künftig die Gutscheine früher bestellt werden müssen! Positiv ausgewirkt hat sich die Umstellung der Verwaltung der Adressen und Verteilerliste vom Karteikasten auf den Computer. Davon konnte ich dieses Jahr profitieren und sass somit einige Stunden weniger im Büro, um die Weihnachtsaktion zu organisieren. Schliesslich waren es Migros-Gutscheine in einem namhaften Betrag, die ich in eurem Namen an



Frauen mit Kindern dazu gekommen sind. Auffallend war auch die Verlagerung von den Berggebieten in Ortschaften im Tal.



## Auf gute Partnerschaft!

Der Ehemaligenverein hat in seinem «Konzept Zukunft» die Verstärkung von Kooperationen ausdrücklich betont. Das Eingehen von Partnerschaften ist eine gute Sache, die mithilft, unsere Unterstützung für mittellose Mitmenschen gezielt dort weiter einzubringen, wo diese nötig ist. Dieses Ziel haben wir 2008 umgesetzt.

Unsere Kooperation mit dem **Thesianum**, der Schule für Frauen aller Konfessionen, die das Kloster Ingenbohl/Brunnen (SZ) seit 1996 betreibt, beinhaltet die finanzielle Unterstützung bedürftiger Schülerinnen gemäss Antrag und Vorschlag der Schulleitung. Durch die Zusammenarbeit mit **«Helping-Man» Marcel Steffen** ([www.helpingman.ch](http://www.helpingman.ch)), der sich seit

rund 20 Jahren in seiner arbeitsfreien Zeit uneigennützig für Arme engagiert, unterstützen wir seit 2007 wichtige Projekte im Sinne unseres Zieles «Für die Kinder – für die Zukunft».

Mit der Kooperation der **«ASFEC Association Suisse des Frères des Ecoles Chrétiennes»**, die Eigentümerin der ehemaligen Internatsgebäude an der Maladière inklusive der «École Catholique Neuchâtel» und des «Centre d'Accueil spirituel et de séminaires Fontaine André» in Neuchâtel ([www.fontaine-andre.ch](http://www.fontaine-andre.ch)) ist, unterstützen wir deren Ziel und Zweck, die humanitäre und christliche Erziehung von Kindern und jungen Erwachsenen und alle damit verbundenen Tätigkeiten.

Weitere Kooperationen werden eingeleitet. Der Ehemaligenverein beabsichtigt u. a. mit Stiftsschulen und Bergpfarreien in Kontakt zu treten. Ziel dieser Kooperationen ist es, mit unserer Hilfe, bedürftigen Kindern und jungen Erwachsenen in der Schweiz eine ihren Wünschen und Fähigkeiten entsprechende Ausbildung zu ermöglichen.



## ...wie Leute, denen das Glück ein grosses Geschenk gemacht hat.

### Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte.

Christtag früh. Es ist noch Nacht, ich bin aufgestanden, um bei Lichte morgens wieder zu schreiben, das mir angenehme Erinnerungen voriger Zeiten zurückruft; ich habe mir Kaffee machen lassen, den Festtag zu ehren, und will euch schreiben, bis es Tag ist.

Der Türmer hat sein Lied schon geblasen, ich wachte darüber auf. Gelobet seist du, Jesus Christ! Ich hab diese Zeit des Jahrs gar lieb, die Lieder, die man singt, und die Kälte, die eingefallen ist, macht mich vollends vergnügt. Ich habe gestern einen herrlichen Tag gehabt, ich fürchtete für den heutigen, aber der hat auch gut begonnen, und da ist mir fürs Enden nicht Angst.

Der Türmer hat sich wieder zu mir gekehrt; der Nordwind bringt mir seine Melodie, als blies er vor meinem Fenster. Gestern war ich mit einigen guten Jungens auf dem Lande; unsere Lustbarkeit war sehr laut und Geschrei und Gelächter von Anfang zu Ende. Das taugt sonst nichts für die kommende Stunde. Doch was können die heiligen Götter nicht wenden, wenn's ihnen beliebt; sie gaben mir einen frohen Abend, ich hatte keinen Wein getrunken, mein Auge war ganz unbefangen über die Natur. Ein schöner Abend, als wir zurückgingen; es ward Nacht. Nun muss ich Dir sagen, das ist immer eine Sympathie für meine Seele, wenn die Sonne lang hinunter ist

und die Nacht von Morgen heraus nach Nord und Süd um sich gegriffen hat, und nur noch ein dämmernder Kreis von Abend herausleuchtet. Seht, wo das Land flach ist, ist's das herrlichste Schauspiel.

Ich habe jünger und wärmer stundenlang ihr so zugesehn beim Hinabdämmern, auf meinen Wanderungen. Auf der Brücke hielt ich still. Die düstere Stadt zu beiden Seiten, der still leuchtende Horizont, der Widerschein im Fluss machte einen köstlichen Eindruck in meine Seele, den ich mit beiden Armen umfasste.

Ich lief zu den Gerocks, liess mir Bleistift geben und Papier und zeichnete zu meiner grossen Freude das ganze Bild so dämmernd warm, als es in meiner Seele stand. Sie hatten alle Freude mit mir darüber, empfanden alles, was ich gemacht hatte. Und da war ich's erst gewiss, ich bot ihnen

an, drum zu würfeln, sie schlugen es aus und wollten, ich soll's Mercken schicken. Nun hängt es hier an meiner Wand und freut mich heute wie gestern. Wir hatten einen schönen Abend zusammen, wie Leute, denen das Glück ein grosses Geschenk gemacht hat, und ich schlief ein, den Heiligen im Himmel dankend, dass sie uns Kinderfreude zum Christ bescheren wollen.

Als ich über den Markt ging und die vielen Lichter und Spielsachen sah, dacht ich an euch und meine Buben, wie ihr ihnen kommen würdet, diesen Augenblick ein himmlischer Bote mit dem blauen Evangelio, und wie aufgerollt sie das Buch erbauen werde. Hätte ich bei euch sein können, ich hätte wollen so ein Fest Wachsstöcke illuminieren, dass es in den kleinen Köpfen ein Widerschein der Herrlichkeit des Himmels geblänzt hätte. Die Torschliesser kommen vom Bürgermeister und rasseln mit den Schlüsseln. Das erste Grau des Tags kommt mir über des Nachbarn Haus, und die Glocken läuten eine christliche Gemeinde zusammen. Wohl, ich bin erbaut hier oben auf meiner Stube, die ich lang nicht so lieb hatte als jetzt.

*Diesen Brief hat Johann Wolfgang von Goethe am Weihnachtsmorgen 1772 in Frankfurt verfasst, an seinen Freund Johann Christian Kestner gerichtet.*



pxelio.de